



Teil von **innogy**

Presseinformation

Vom Graben zum Internet in Dörrebach

- **Bauarbeiten haben bereits begonnen**
- **Ausbau des schnellen Internets schreitet voran**
- **Surfen ohne Ladepausen – bis zu 300 Megabit pro Sekunde schnell**

Dörrebach, 10. März 2020

Frank Bach, Netzplaner bei Westnetz im Regionalzentrum Rhein-Nahe-Hunsrück, ist auf dem Weg in die rund 700 Einwohner zählende Gemeinde Dörrebach, um hier den Baufortschritt zu überprüfen. Das Regionalzentrum Rhein-Nahe-Hunsrück hat hier mit dem Ausbau des Breitbandnetzes begonnen. Im Zuge des kreisweiten NGA-Projektes (Next Generation Access) werden durch den innogy Verteilnetzbetreiber Westnetz alle betroffenen und unterversorgten Adressen in den 75 Gemeinden erschlossen.

So wie hier in Dörrebach sieht man aktuell in vielen Orten Bagger graben, große Kabelrollen am Straßenrand stehen und technische Geräte zur Kabelverlegung im Einsatz. Ziel ist es, die sogenannten „weißen Flecken“ im Landkreis Bad Kreuznach mit schnellem Internet zu versorgen.

Doch wie funktioniert das überhaupt? Was passiert in den Straßen und wie werden die einzelnen Häuser mit Breitband versorgt? „Um die Ortschaften, Straßenzüge, Aussiedlerhöfe, Schulen oder Gewerbebetriebe mit Breitband zu versorgen, sind verschiedene technische Geräte nötig. Denn zuerst muss ein entsprechendes Leerrohr in die Erde gebracht werden. Dies funktioniert zum Beispiel mit einer Kabelfräse, einem Kabelpflug oder mit dem Bagger. Es wird ein Graben geschaffen, in den das Leerrohr verlegt wird“, erklärt Bach.

„Danach werden die Glasfaserbündel in die Leerrohre eingebracht und die Glasfaser eingeblasen. Hierzu kommt ebenfalls ein spezielles Gerät zum Einsatz“, erzählt er weiter. Die Verlegung der Kabel erfolgt in der technisch modernsten Variante - Fiber to the Home (FTTH). Bei dieser Technik werden die Glasfaserkabel direkt bis zum Haus verlegt. Die moderne Technik bringt viele Vorteile für die Endverbraucher mit sich, zum einen gewährleistet sie die höchstmögliche Verfügbarkeit, eine gleichbleibend stabile Datenübertragungsrate auch bei größerer Distanz zum Verteiler. Selbst bei steigender Nutzerzahl bleibt die Übertragungsrate konstant. So erhalten die Anwohner Übertragungsraten von derzeit bis zu 300 Megabit pro Sekunde.

Für Gewerbebetriebe sind Übertragungsraten bis in den Gigabit Bereich möglich. Jeder Anlieger, der den Auftrag dazu erteilt, erhält dann sein eigenes Glasfaserkabel bis ins Haus. Dazu wird ein kleiner Graben von der Straße bis zum Haus erstellt. An dem Glasfaserbündel, das an der Straße, meist im Bürgersteig verläuft, wird ein Glasfaserrohr abgeleitet und bis ins Haus verlegt. Im Haus werden ein Konverter und ein Modem installiert. Wer sich neben dem Glasfaseranschluss noch für einen Strom-/Gashausanschluss interessiert, kann auf den Kombi-Anschluss zurückgreifen. Weitere Informationen dazu unter <https://iam.westnetz.de/fuer-bauherren>

Für eventuelle Erschwerungen im Baustellenbereich bittet Westnetz um Verständnis. Die Arbeiten sind notwendig, um die Anschlussnehmer der Ortsgemeinde Dörrebach mit Breitband zu versorgen.



Teil von innogy

Presseinformation

Seite 2 von 2

Bildunterschrift: Ortsbürgermeister Harald Scholl (rechts), Frank Bach (3.v.r.), Netzplaner bei Westnetz im Regionalzentrum Rhein-Nahe-Hunsrück, verschafft sich mit Heinz Berres, Ing. Büro Berres (4.v.r) sowie Bauleiter Stefan Gärtner (2.v.r) und Pascal Bressan (5.v.r.) von der bauausführenden Firma Bressan-Bau, einen Überblick über die Baustelle in Dörrebach.

Bei Rückfragen Westnetz GmbH
Sabrina Kunz
T +49 6781 55-3448
M +49 162 2805737
sabrina.kunz@westnetz.de

Über die Westnetz GmbH

Die Westnetz mit Sitz in Dortmund ist der Verteilnetzbetreiber für Strom und Gas im Westen Deutschlands. Das Unternehmen ist eine 100-prozentige Tochter der innogy SE. Westnetz betreibt mit 5.100 Mitarbeitern eine Vielzahl von Netzen unterschiedlicher Eigentümer im Westen Deutschlands. Sie ist ein unabhängiger Verteilnetzbetreiber und stellt die Gas- und Stromnetze allen Marktteilnehmern diskriminierungsfrei zur Verfügung. Innerhalb der innogy SE verantwortet Westnetz im regulierten Bereich Planung, Bau, Instandhaltung und Betrieb von 185.000 Kilometern Stromnetz und 28.000 Kilometern Gasnetz. Westnetz unterstützt die Energiewende in Deutschland mit zukunftsorientiertem Aus- und Umbau der Netze sowie zahlreichen Innovationsprojekten.